



53 Erdpyramiden am Ritten

3.30 Std.



Naturkundliche Glanzpunkte

Heute noch findet man in Klobenstein zwischen den zahlreichen Neubauten auch Villen, die größtenteils im 17. Jahrhundert entstanden sind. Damals war der Ort eine bevorzugte Sommerfrische von Bozner Patrizierfamilien und Geschäftsleuten. Aufmerksame Wanderer werden am Weg oberhalb der Erdpyramiden einen beschrifteten Stein entdecken, an dem man noch eine Spurrille sehen kann, die Wagenräder im Laufe von Jahrhunderten eingekerbt haben. Am Piperbühel entdeckten Archäologen eine Pfahlbausiedlung aus der Zeit um 800 vor Christus. Die berühmten Erdpyramiden bestehen aus mächtigen Moränenablagerungen, die eiszeitliche Gletscher vor 20.000 Jahren im Graben des Finsterbachs abgelagert hatten. Das Geschiebe dieser Gletscher besteht aus sehr unterschiedlich großen Steinen, u. a. auch großen widerstandsfähigen Felsbrocken. Diese schützen das darunter lagernde feinere Material vor den prasselnden Regentropfen. So bleiben Säulen aus Moränenmaterial stehen, während die unmittelbare Umgebung tief greifend ausgeschwemmt wird. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen, zumal manche der Decksteine arg Wackelkandidaten sind ...

Ausgangspunkt: Parkplatz (1152 m) beim Restaurant Zentral im Unterdorf von Klobenstein, Hauptort der Gemeinde Ritten. 15 km von Bozen, von dort aus Busverbindung (Linie 165). Endstation der Rittnerbahn von Oberbozen (dort ist die Bergstation der Seilbahn von Bozen).

Anforderungen: Leichte Wanderung auf Wegen und an verkehrsarmer Straße.

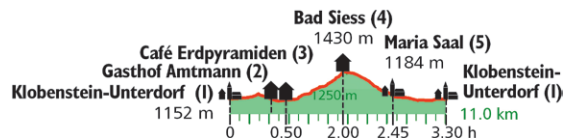
Höhenunterschied: 440 m.

Einkehr: Café Erdpyramiden; Gasthaus

Bad Siess, Gasthaus Maria Saal; Gaststätten in Lengmoos und Klobenstein.

Varianten: **A)** Abkürzungsmöglichkeiten durch Verzicht auf die Wegschleifen am Fennbühel bzw. über Bad Sieß. **B)** Wer nur ganz wenig Zeit aufwenden möchte, parkt an einem der ausgewiesenen Parkplätze in Lengmoos (der nächste ist rechts vor dem Sporthotel Spögler), geht zu den Erdpyramiden und auf gleichem Weg wieder zurück (ca. 1 Std.).

Am Südrand des **Parkplatzes** (1152 m, 1), vor dem Garten des Restaurants Zentral in **Klobenstein**, vertrauen wir uns dem asphaltierten Fennweg an, der hoch in den Waldgürtel des Fennbühel führt. Bei dem 1967 gesetzeten Marienbildstock übernimmt uns die **Fennpromenade**. Sie feierte 1998 ihr 100-jähriges Jubiläum. Rechts, auf blau-weiße Markierungen und Nr. 20 achtend fast eben dahin. Wenige Minuten später überrascht die erste repräsentative Aussicht, deren Mittelpunkt der



Die Erdpyramiden bei Klobenstein.

kolossale Schlern darstellt. Nach insgesamt 20 Minuten vermittelt eine Rastbank aufschlussreiche Blicke zu den Erdpyramiden, auf Maria Saal und die Kirche St. Nikolaus in Mittelberg.

Die Fennpromenade macht vor der Rastbank eine Linkskurve, steigt noch kurz an und senkt sich dann im Nordwesthang des Fennberges zu dem 1729 erbauten Haus des **Gasthofes Amtmann** (1155 m 2) in Lengmoos, dem kirchlichen Mittelpunkt des Ritten.

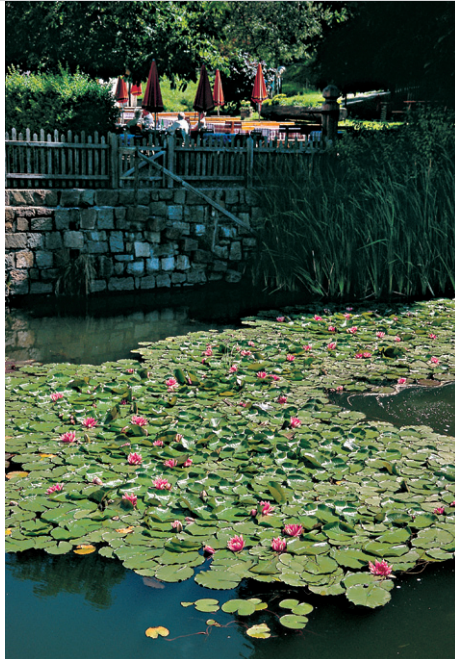
Nun folgen wir der Straße nach rechts und damit nordwärts dem **Kaiserweg**. Er war bis ins 14. Jahrhundert ein Teilstück der wichtigsten Verbindung zwischen Süddeutschland und

Italien, weil das Eisacktal südlich von Kollmann damals ungangbar war. Nicht weniger als 60 Italienzüge deutscher Kaiser und Könige über den Ritten sind nachgewiesen. Im Mittelalter diente die Kommende von Lengmoos als Hospiz für Reisende.

Am »Kaiserweg« folgt das Sporthotel Spögl. Nach einer mäßigen Steigung schwenkt man 50 m nach dem **Café Erdpyramiden (3)** rechts in den Hangweg ein. An seiner linken Seite liegt ein Spurrillen-Stein der alten Straße. Unsere Route ist identisch mit dem **Kreuzweg** und seinen Stationen nach Maria Saal. Rechts folgt die erste **Aussichtskanzel** (Panoramatafel) für die im Finsterbachgraben hochragenden, 1757 erstmals beschriebenen Erosionsformen der bis maximal 30 m hohen **Erdpyramiden**, von den Rittnern »Lahntürme« genannt.

Der Weiterweg ist aufgrund von Erdbeben streckenweise durch brückenähnliche Holzkonstruktionen erschlossen, von denen sich erneut Einblicke in den Graben und Fotomotive bieten.

Vor einer gedeckten **Holzbrücke** verlassen wir den 24er-Weg nach links und folgen nun dem Weg 24A, der zu einer schmalen Teerstraße führt. Darauf wird nur der Bach überquert, um dann nach links an einem Haus vorbei talein zu gehen. Vor einem weiteren Haus folgen wir dem Pfad, der nach rechts in den Wald hinaufführt. Nach einer Wiese kommen wir zu einigen Häusern. Unter dem Scheib-Gut vorbei und vor dem Haus Sonngarten links, folgen wir kurz der Teerstraße, um nach 15 m wieder nach rechts in den Wald zu gehen. Der blau markierte Weg 33 wird gekreuzt. Vor einer Lichtung halten wir uns links und wandern zunächst am Waldrand, dann an einem kleinen Bach entlang. Bei einer Straßenverzweigung folgen wir dem Wegweiser »Finkhof«. Einige Hundert Meter weiter wechseln wir nach rechts auf einen Waldweg. Ein Kiessträßchen wird dann kurz nach links verfolgt, bis das Schild »Bad Sieß« den Weg nach rechts hinaufweist. Über eine blumenrei-



Der lauschige Biergarten des Gasthof Amtmann neben einem kühlenden Weiher.

che Wiese erreichen wir den Berggasthof **Bad Sieß** (1434 m, 4, nach Brand 2008 im Jahr 2010 neu errichtet) mit seinem gemütlichen Gastgarten. Auf dem Fahrweg oberhalb des Gasthofs setzen wir die Wanderung Richtung Osten, also auf die Dolomiten zu, fort. Dieser Weg Nr. 8 wendet sich vor einer Häusergruppe nach links, und folgt gleich darauf dem Rechtsbogen eines Sträßchens. Von dem löst sich der Wanderweg im Wald vorübergehend und noch mal knapp oberhalb vom nächsten Ziel: der Wallfahrtskirche **Maria Saal** (1184 m, 5). Unbedingt sollte man das aus dem 16. Jahrhundert stammende, 1719 vergrößerte Kirchlein anschauen! Ein Kuriosum stellt im Triumphbogen das Temperagemälde »Muttergottes unter dem Regenschirm« (1924) dar, entsprechend den frommen Wünschen »Maria, unter deinen Schutz und Schirm ...«. Beim Gasthaus schwenken wir nach rechts auf die Straße ein, um sie gleich darauf wieder nach links zu verlassen. Nach einem kurzen Wiederanstieg berührt der Wanderweg die Straße noch mal kurz, um sich wiederum nach links von ihr zu lösen. Nach Überquerung des **Finsterbachs** treffen wir auf den Hinweg; wir folgen ihm zum **Gasthof Amtmann (2)** in Lengmoos. Schließlich geradewegs an der Straße, vorbei an der **Ölbergkapelle**, zurück nach **Klobenstein (1)**.

Blick nach Maria Saal – in Bildmitte die Kirche, links davon das Gasthaus.



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Bozen – Kaltern
von Dumler · Hirtreiter · Hüsler
ISBN 978-3-7633-4444-4



Die letzten Meter zum Berggasthof Bad Sieß (hier noch vor dem Brand).

